



www.aerzte-ohne-grenzen.de

JAHRES BERICHT 2021 KOMPAKT



MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.



© Barbara Sigge

Liebe Leser*innen,

seit 50 Jahren leistet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** medizinische Nothilfe: Der runde Geburtstag war für uns im Dezember 2021 kein Grund zu feiern. Denn der große Bedarf an humanitärer Hilfe offenbart vor allem großes Leid.

In mehr als 70 Ländern waren wir 2021 im Einsatz – etwa auch in Afghanistan. Nach dem Regierungswechsel zogen viele Organisationen ab, unsere Teams blieben – und weiteten die Programme sogar aus.

Unsere Nothilfe konnte nur deshalb so viele Menschen weltweit erreichen, weil Sie und viele andere Spender*innen uns unterstützen: In Deutschland erhielten wir 2021 Spenden und Zuwendungen in Höhe von 210,4 Millionen Euro. In diesem Bericht zeigen wir, was wir dank Ihrer Spenden im vergangenen Jahr bewirken konnten: In Haiti waren wir nach dem Erdbeben sofort vor Ort (S. 8), in der Zentralafrikanischen Republik leisteten wir Nothilfe im Krisengebiet (S. 10) und in Madagaskar intervenierten wir in der Ernährungskrise (S. 12). Aktuell helfen unsere Teams nun auch in der Ukraine. All das macht Ihre Unterstützung möglich: Dafür danke ich Ihnen von Herzen!

Ihr Christian Katzer, Geschäftsführer

PS: Unseren ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf: www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte



JORDANIEN © Peter Bräunig



AFGHANISTAN © Tom Casey/MSF



SÜDSUDAN © Adrienne Surprenant/Item



MITTELMEER © Filippo Taddei/MSF



INHALT

UNSERE AKTIVITÄTEN WELTWEIT

Umschlag

EDITORIAL

2

2021 IM RÜCKBLICK

Interview mit der
Vorstandsvorsitzenden
Dr. Amy Neumann-Volmer

4

SO FUNKTIONIERT UNSERE NOTHILFE

6

HAITI

Wenn die Welt ins Wanken gerät

8

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Schnelle Nothilfe nach neuer Gewalt

10

MADAGASKAR

Medizin im Sandsturm

12

EINNAHMEN UND AUSGABEN IM JAHR 2021

14

ZAHLEN UND FAKTEN

16

DANKE

18



2021 IM RÜCKBLICK

AFGHANISTAN: Im Geburtskrankenhaus in Chost versorgt eine Kinderärztin von ÄRZTE OHNE GRENZEN ein Neugeborenes.
© Oriane Zerah

Die Pandemie sorgte auch 2021 dafür, dass weltweit viele Länder humanitäre Hilfe benötigten. Doch auch in anderen Krisen, die medial in den Hintergrund traten, waren unsere Teams aktiv. Dr. Amy Neumann-Volmer, Vorstandsvorsitzende der deutschen Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN, berichtet im Interview von den Auswirkungen der Pandemie und von den wichtigsten Herausforderungen des Jahres 2021.

Frau Dr. Neumann-Volmer, was hat ÄRZTE OHNE GRENZEN im Jahr 2021 am meisten beschäftigt?

Die Covid-19-Pandemie und die ungerechte Verteilung von Impfstoffen und Medikamenten zählten auch 2021 zu den wichtigsten Themen. Es ist ein Skandal, wenn einige reiche Länder ihre Bürger*innen mehrfach impfen, während in vielen Ländern noch nicht einmal das Gesundheitspersonal geimpft ist. Unsere Teams haben die Projekte weltweit an die Anforderungen der Pandemie angepasst und eine Reihe von Covid-19-Projekten betrieben. Doch vieles blieb nach wie vor schwierig. Neben vielen weiteren internationalen Krisen war ein zweites großes Thema für mich Madagaskar, wo ich im Sommer 2021 im Einsatz war. Die Situation der Menschen im Süden des Landes inmitten einer unvorstellbaren Dürre und Nahrungsmittelknappheit ist mir sehr nahegegangen. Die Folgen der Klimakrise sind in dieser Region sehr deutlich sichtbar.



Ein weiteres wichtiges Thema war der Machtwechsel in Afghanistan. Welche Auswirkungen hatte er auf die Aktivitäten von ÄRZTE OHNE GRENZEN?

Das war natürlich ein gravierendes Ereignis, doch an unserer Arbeit in Afghanistan hat sich nicht signifikant etwas geändert. Wir sind im Land geblieben und arbeiten weiter: übrigens als eine der wenigen Organisationen, die dort noch tätig sein kann. Hier zeigt sich, wie wichtig unsere Unparteilichkeit und Unabhängigkeit sind.

Dass unsere Arbeit in Afghanistan seit Langem bereits ohne jegliche staatlichen Gelder finanziert ist und wir alle Menschen gleichbehandeln, hat es uns ermöglicht, zu bleiben. Wir mussten unsere Aktivitäten sogar ausweiten. Wir arbeiten nach wie vor in Kandahar, Chost, Kundus, Laschkar Gah und Herat und behandeln z. B. Kinder mit Masern oder Mangelernährung, bieten Geburtshilfe und versorgen Mütter und Kinder sowie Verletzte.

Die Covid-19-Pandemie, die Klimafolgen, Kriege – das sind ernüchternde Aussichten für 2022. Es klingt nach viel Bedarf an humanitärer Hilfe.

Das stimmt. Zugleich sehen wir, dass uns nach wie vor unsere Prinzipien tragen und wir auf den Erfahrungen vergangener Jahrzehnte aufbauen können. Auf diese Weise können wir für sehr viele Menschen weltweit wirklich etwas bewirken. Herausforderungen bringen auch immer Veränderung mit sich, und natürlich hat sich auch ÄRZTE OHNE GRENZEN in den vergangenen Jahren sehr verändert. Im gesamten internationalen Netzwerk setzen wir uns z. B. seit einigen Jahren stark mit institutionellem Rassismus und Diskriminierung auseinander. Bei all den Veränderungen, denen wir uns heute stellen und die noch auf uns zukommen werden, ist eines in den vergangenen 50 Jahren gleichgeblieben: Die Menschen stehen im Fokus. Das wird sich auch in Zukunft nicht ändern. Jedes Menschenleben zählt.



So funktioniert **UNSERE NOTHILFE**

WIR WERDEN ÜBER EINE KRISE INFORMIERT

Oft bitten uns staatliche Behörden in einem Land in konkreten Notlagen um Hilfe, oder unsere Mitarbeiter*innen in bestehenden Projekten informieren uns über eine Krise. Dank der Spenden unserer Unterstützer*innen können wir sofort aktiv werden.

WIR SCHICKEN EIN EXPERT*INNENTEAM

Ein Expert*innenteam von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** bereist das potenzielle Einsatzgebiet und ermittelt den Bedarf an humanitärer Hilfe. Es spricht seine Empfehlung an die Projektteilung aus, an welchen Orten welche Hilfe benötigt wird.



SPENDER*INNEN UNTERSTÜTZEN

Nur dank der Spenden unserer Unterstützer*innen können wir umfassende Hilfsprojekte ins Leben rufen und im Einsatzgebiet schnell Leben retten.

WIR STARTEN DIE NOTHILFE

Die Projektabteilung von ÄRZTE OHNE GRENZEN eröffnet im Einsatzgebiet Hilfsprojekte. Dazu holen wir die Genehmigung der jeweiligen Regierung ein. Vor Ort benötigen wir Mitarbeiter*innen, Hilfsgüter und Finanzierung:



MITARBEITER*INNEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN beschäftigt weltweit rund 65.000 Menschen (dies entspricht 45.000 Vollzeitstellen), 91 Prozent davon in den Projekten. Teil unserer Nothilfe ist es, Mitarbeiter*innen aus Ländern wie Deutschland in die Einsatzgebiete zu schicken; neun von zehn unserer Mitarbeiter*innen stammen jedoch aus den Einsatzländern selbst, leben vor Ort und arbeiten meist längerfristig für uns.



HILFSGÜTER

Weltweit hält das Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Logistiklagern in Bordeaux, Brüssel, Amsterdam und Nairobi fertig abgepackte und bereits vollzollte Pakete mit Hilfsgütern wie medizinischem Material, Medikamenten und anderen wichtigen Utensilien vor, um im Einsatzfall sofort mit der Arbeit beginnen zu können.



BUDGET

Spenden ohne Zweckbindung ermöglichen die schnelle Finanzierung neuer Projekte. Sie sind ein entscheidender Faktor, um effektiv auf Krankheitsausbrüche und humanitäre Notlagen reagieren zu können. ÄRZTE OHNE GRENZEN finanziert die Anmietung von Gebäuden, die Löhne von Mitarbeiter*innen vor Ort und alles Weitere, was Gesundheitseinrichtungen benötigen.





1.900.000 €

trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte in Haiti bei.

Port-au-Prince ■ HAITI

Haiti

WENN DIE WELT INS WANKEN GERÄT

AUSGANGSLAGE

Haiti erlebt eine Krise nach der anderen: Armut, bewaffnete Auseinandersetzungen, Erdbeben und zuletzt ein Mangel an Treibstoff. Die wirtschaftliche und politische Situation verschärft sich seit 2018 kontinuierlich; Gewalt ist weit verbreitet. Die Ermordung des Präsidenten Jovenel Moïse im Juli 2021 sorgte für noch mehr Unsicherheit. In den folgenden Monaten kam es immer wieder zu Zusammenstößen zwischen bewaffneten Gruppen und Angriffen auf verschiedene Stadtviertel. Viele Menschen werden durch die Gewalt aus ihren Häusern vertrieben und kommen in Notunterkünften unter. Sie sind auf humanitäre Hilfe angewiesen. Das Erdbeben im August zerstörte im Süden des Landes zudem einen großen Teil der Infrastruktur, auch viele der Gesundheitseinrichtungen.

AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft in Haiti dabei, eine stabile Gesundheitsversorgung zu ermöglichen. In Tabarre, einem Stadtteil von Port-au-Prince, betreiben wir eine Klinik. Dort behandeln unsere Teams in der Notaufnahme in Hochzeiten rund 100 Schussverletzungen im Monat. Auch in Notunterkünften für von der Gewalt vertriebene Menschen hilft ÄRZTE OHNE GRENZEN: In den zwei größten Camps der Hauptstadt sind wir zweimal pro Woche mit mobilen medizinischen Teams vor Ort und versorgen die Bewohner*innen mit Medikamenten oder leisten medizinische Erstversorgung. Unmittelbar nach dem Erdbeben im August stellte ÄRZTE OHNE GRENZEN zudem große Mengen Hilfsgüter bereit und half bei der Behandlung von Verletzten.



HAITI: Eine Krankenpflegerin von
ÄRZTE OHNE GRENZEN behandelt
einen Patienten in Baradères, wo das
Erdbeben 2021 Tausende Häuser zerstörte.
© Pierre Michel Jean/ K2D

100 Tonnen Hilfsgüter brachte
ÄRZTE OHNE GRENZEN innerhalb weniger
Tage nach dem Erdbeben 2021 nach Haiti.

„Ich weiß nicht, was unsere Patient*innen tun würden,
wenn ÄRZTE OHNE GRENZEN ihnen keine kostenlose
Gesundheitsversorgung mehr anbieten könnte.“

TANIA JOACHIM, OP-Pflegerin in unserer Klinik im Stadtteil Tabarre in Port-au-Prince

ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK:
Der 17-jährige Sallet Abdoulay
erlitt eine Schusswunde, die seine
Wirbelsäule verletzte. Das Team von
ÄRZTE OHNE GRENZEN verlegt ihn per
Flugzeug in die Hauptstadt Bangui,
wo er behandelt werden soll.
© Lys Arango

Zentralafrikanische Republik

SCHNELLE NOTHILFE NACH NEUER GEWALT

AUSGANGSLAGE

Mehr als 1,5 Millionen Zentralafrikaner*innen sind innerhalb und außerhalb ihres Landes auf der Flucht. Das ist nahezu ein Drittel der Bevölkerung. Heftige Kämpfe zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Gruppierungen haben das immer wieder von Unruhen geprägte Land seit Ende 2020 erneut in einen krisenhaften Zustand versetzt. Besonders in ländlichen Regionen hat sich die Lage seitdem extrem zugespitzt. Dies hatte alarmierende Folgen für die ohnehin äußerst schlechte Gesundheitsversorgung im Land. Im Zuge des eskalierenden, mehr und mehr zersplitternden Konflikts erlitten viele Menschen schwere Schusswunden und andere Kriegsverletzungen. Landminen stellten eine neue Gefahr da. Auch humanitäre Helfer*innen wurden zur Zielscheibe der Gewalt.

AKTIVITÄTEN

Wir arbeiten bereits seit vielen Jahren in der Zentralafrikanischen Republik, sodass wir auf die neue Lage schnell reagieren konnten: Noch im Dezember 2020 starteten wir umfangreiche Nothilfemaßnahmen. Chirurgische Teams behandelten Verwundete. Dafür bewegten sie sich über Monate entlang der Front des Konflikts und waren dort präsent, wo ihre Arbeit am dringendsten benötigt wurde. Zudem gewährleisteten wir für viele der vertriebenen Menschen eine medizinische Grundversorgung. Gleichzeitig konnten wir unser HIV-Projekt sowie die langjährige Arbeit an den Standorten in Bambari und Bossangoa ohne Abstriche fortsetzen, wo wir etwa Malaria behandeln. Mit mobilen Teams erreichten wir auch Menschen in ländlichen Gebieten und unterstützten lokale Gesundheitseinrichtungen.



ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK

Bosangoa ● ● Bambari
Bangui ■

13.700.000 €

trugen wir aus Deutschland
zur Finanzierung der Projekte in der
Zentralafrikanischen Republik bei.

140.921

Malaria-Behandlungen
und -Vorsorgen ermöglichten wir
in der Zentralafrikanischen Republik.

17.599

vorgeburtliche Untersuchungen

8.765

Krankenhausbehandlungen

„Eine Mutter berichtete mir, dass im letzten Monat zwei ihrer Kinder an Mangelernährung gestorben waren, nun brachte sie ihr drittes Kind in unsere Klinik. In solchen Momenten geht es darum, sich auf die Patient*in zu konzentrieren, die man vor sich hat.“

AMY NEUMANN-VOLMER, Allgemeinmedizinerin und Vorstandsvorsitzende von
ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland, 2021 für einige Wochen in Madagaskar im Einsatz

Madagaskar

MEDIZIN IM SANDSTURM

AUSGANGSLAGE

Zahlreiche Umweltkatastrophen haben in Madagaskar verheerende Auswirkungen: Immer wieder fegen Sandstürme über das Land und die Felder versanden. Hinzu kommt die schwerste Dürre seit Jahrzehnten. Die harschen Bedingungen haben die Ernten zerstört. Rund 1,3 Millionen Menschen sind vom Mangel an Nahrungsmitteln betroffen; tausende Kinder leiden an starker Mangelernährung. Wenn Kinder eine längere Zeit mangelernährt sind, hat dies gravierende Auswirkungen auf ihre Gesundheit und körperliche Entwicklung: Ihr Immunsystem ist sehr geschwächt, sodass sie besonders empfänglich für Infektionen aller Art werden. Die Kinder brauchen dann eine Behandlung mit therapeutischer Fertignahrung aus nährstoffreicher Erdnusspaste und enger medizinischer Begleitung.

AKTIVITÄTEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN hat im März 2021 in Ambovombe und Amboasary zwei Projekte eröffnet, um mangelernährte Kinder zu versorgen. Unter anderem unterstützten wir die örtliche Kinderklinik und fuhren mit mobilen medizinischen Teams in die Dörfer der Region. Zwischen März und Dezember 2021 verteilten unsere Mitarbeitenden mehr als zwei Millionen Pakete therapeutischer Fertignahrung, die zur Behandlung von Mangelernährung verwendet wird. Einige Zeit übernahmen wir in einer Region ausnahmsweise sogar die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln für die Familien der von uns behandelten Kinder. Zusätzlich fokussierten wir uns auf eine verbesserte Wasserversorgung. Unser Team aus Wasser- und Sanitätsexpert*innen half dabei, neue Brunnen zu bohren und bestehende Pumpen wieder instand zu setzen.



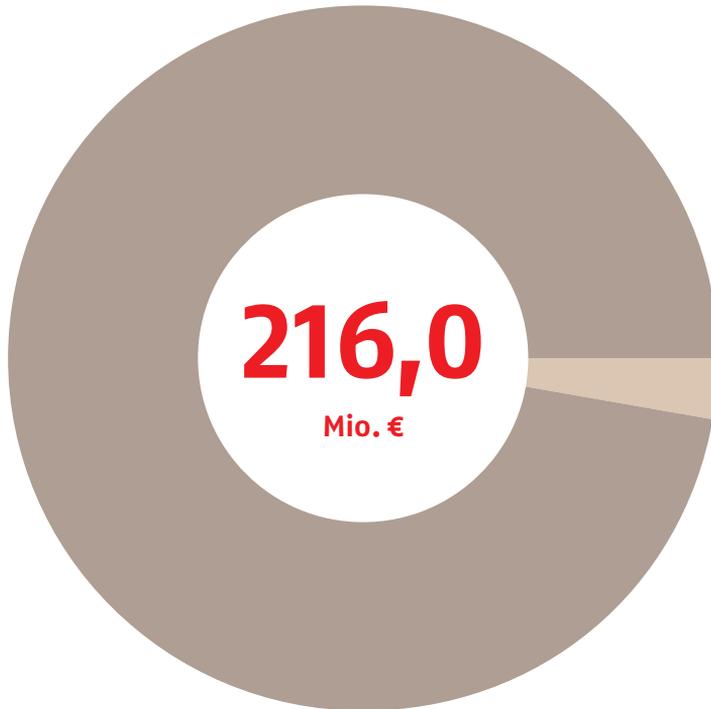
MADAGASKAR: Die 42-jährige Vitasoa brachte vier ihrer sechs Kinder zu unserem mobilen Team im Distrikt Amboasary, weil sie an Mangelernährung litten.
© iAko M. Randrianarivelo/Mira Photo

11.000 Kinder unter zehn Jahren behandelten unsere mobilen Teams in Madagaskar zwischen März und Dezember 2021.

940.000 €
trugen wir aus Deutschland zur Finanzierung der Projekte in Madagaskar bei.

■ Antananarivo
MADAGASKAR
● Amboasary
● Ambovombe

EINNAHMEN 2021



PRIVATE SPENDEN UND ZUWENDUNGEN (97,4 %)

210,4 Mio. €

Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften (abzüglich der Aufwendungen für Erbschaftsverwaltung) und Bußgelder von Privatpersonen, Zuwendungen von Stiftungen und Firmen sowie Einnahmen aus Firmenkooperationen

ÜBRIGE ERTRÄGE (2,6 %)

5,6 Mio. €

Die übrigen Erträge sind vor allem Einnahmen aus Kostenerstattungen.

ÖFFENTLICHE FÖRDERMITTEL (0 %)

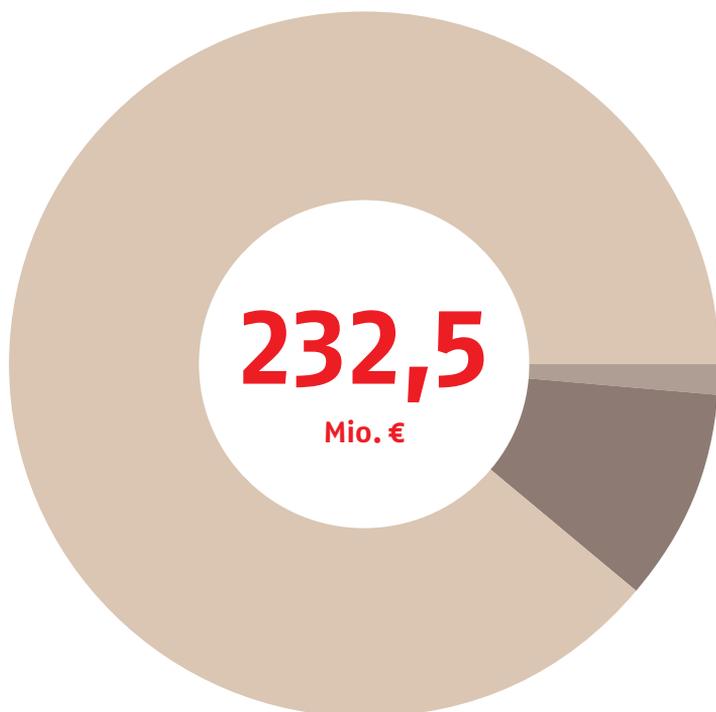
0 €

Aus Protest gegen die Abschottungspolitik der Europäischen Union hat das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN entschieden, keine öffentlichen Fördermittel von der EU oder ihren Mitgliedsstaaten mehr zu beantragen.

Im Jahr 2021 konnte ÄRZTE OHNE GRENZEN in Deutschland Einnahmen von 216,0 Millionen Euro erzielen. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Einnahmen um 5,8 Millionen Euro ab. Wir verstehen die Einnahmesituation jedoch als stabil im Vergleich zum Vorjahr: Im Jahr 2020 hatte eine unerwartete Erbschaft in Höhe von 6 Millionen Euro das Ergebnis Ende

des Jahres noch einmal stark erhöht. Dass wir auch 2021 weiterhin ein sehr hohes Einnahmenniveau halten konnten, führen wir auf unsere starke Präsenz in den deutschen Medien zurück. Zudem sehen wir die sehr positive Einnahmesituation als Ergebnis höherer Ausgaben für Spender*innenwerbung und -verwaltung.

AUSGABEN 2021



PROJEKTE (88,9 %)

206,6 Mio. €

Das Geld ging in Nothilfeprojekte in rund 50 Ländern. Mitfinanziert haben wir außerdem die Steuerung und Betreuung der Projekte, einen Fonds zur Finanzierung kurzzeitiger Projekte im Rahmen der Covid-19-Pandemie sowie länderübergreifende Projekte.

TÉMOIGNAGE (1,2 %)

2,9 Mio. €

Témoignage bedeutet Zeugnis ablegen. Das Berichten über die Situation der Menschen in den Projektländern gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben von ÄRZTE OHNE GRENZEN.

VERWALTUNG, ALLGEMEINE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, SPENDENWERBUNG (9,9 %)

23,0 Mio. €

7,9 % Spendenwerbung und -verwaltung
2,0 % allgemeine Verwaltung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2021 verwendete die deutsche Sektion von ÄRZTE OHNE GRENZEN 209,5 Millionen Euro für satzungsgemäße Aufgaben. Das entspricht 90,1 Prozent aller Ausgaben. Die Ausgaben waren um 16,5 Millionen Euro höher als die Einnahmen. Im Jahr 2020 hatten wir 15,2 Millionen Euro mehr eingenommen, als wir in den Hilfsprojekten ausgeben konnte. Diese Summe

stellten wir im Jahr 2021 den Projekten zur Verfügung. Die übrigen 1,3 Millionen Euro stammen aus einer planmäßigen Reduzierung unserer Rücklagen. Den gesamten Jahresbericht mit einem ausführlichen Finanzteil und Informationen zu allen von der deutschen Sektion unterstützten Projekten finden Sie unter: www.aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte

ZAHLEN UND FAKTEN



725.404

**UNTERSTÜTZER*INNEN
INSGESAMT**, davon ...

12.555

Firmen, die uns mit einer Spende unterstützten

293

Stiftungen, die uns mit Zuwendungen bedachten

314

Menschen, die uns mit einer Erbschaft bedachten

417

Organisator*innen von Spendenaktionen
aus freudigem Anlass

1.129

Firmen, die an unserer Aktion
„Unternehmen Weihnachtsspende“ teilnahmen

SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie im Jahr 2021
spendeten, gingen ...



88,9 Cent

in weltweite Projekte

1,2 Cent

in Témoignage

9,9 Cent

in Spendenwerbung und -verwaltung
sowie Allgemeine Verwaltung und
Öffentlichkeitsarbeit

258 AUS DEUTSCHLAND BETREUTE MITARBEITER*INNEN WAREN 2021 IN DEN PROJEKTEN TÄTIG.

Sie besetzten teilweise mehrere Stellen und verteilten sich so auf ...



53%
medizinische Positionen
(Ärzt*innen, Pflegepersonal etc.)

24%
Logistik und Technik

14%
Landes- und
Projektkoordination

9%
Verwaltung und Finanzen

FÜR JEDEN IN DER SPENDENWERBUNG UND -VERWALTUNG AUSGEBEBENEN EURO HAT ÄRZTE OHNE GRENZEN 11,50 EURO SPENDEN EINGENOMMEN.





DANKE

Millionen Menschen weltweit konnte **ÄRZTE OHNE GRENZEN** im Jahr 2021 nur dank Ihrer Unterstützung helfen. Für Ihre Spenden möchten sich einige unserer Mitarbeiter*innen gerne persönlich bedanken.

IBTISAM HASHIM Hebamme

„Ich liebe meine Arbeit als Hebamme in der Geburtsklinik von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in Mossul im **Irak**. Unser Team begleitet jährlich mehr als zehntausend Geburten, und wir sind auf Notfälle spezialisiert. Wenn ich daran denke, dass ich für das Leben von zwei Menschen – der Mutter und des Kindes – verantwortlich bin, fühle ich mich wichtig und stark. Die letzten Jahre waren hart, aber dieser Job hat mich verändert, jetzt sehe ich die Zukunft wieder als Chance. Dadurch, dass die Behandlung kostenlos ist, steht sie allen Frauen zur Verfügung, die sie dringend brauchen. Danke, dass Sie das mit Ihrer Spende unterstützen.“



MARIA FIX
Leitende Krankenpflegerin

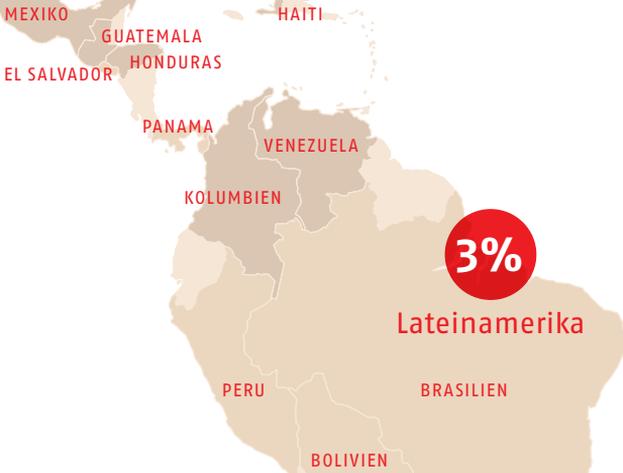
„Als ich letztes Jahr nach **Afghanistan** reiste, steckte das Land mitten im historischen Regierungswechsel. Zahlreiche Hilfsorganisationen verließen das Land, während der Bedarf an humanitärer Hilfe wuchs. Dass **ÄRZTE OHNE GRENZEN** arbeiten kann, wo andere es nicht können, verdanken wir Ihren Spenden. Denn dank Ihnen können wir auf staatliche Fördergelder verzichten. So können wir allen Konfliktparteien glaubhaft versichern, dass wir nicht von ihren Kontrahenten finanziert werden und dass wir eine neutrale Hilfsorganisation sind, die sich auf die Behandlung ihrer Patient*innen konzentriert. So konnten wir auch in Extremsituationen wie dieser unseren Patient*innen beistehen.“



EDWARD CHU
Berater für Notfallmedizin

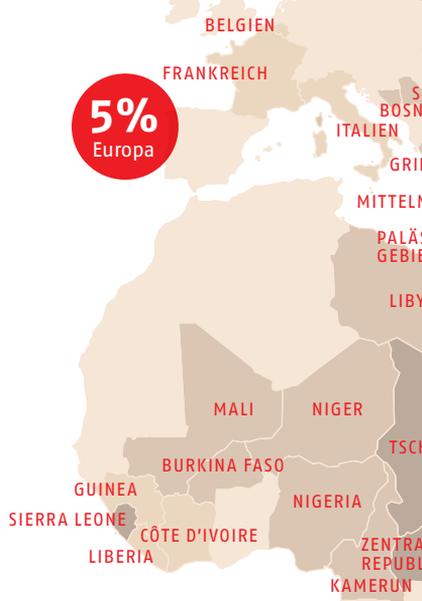
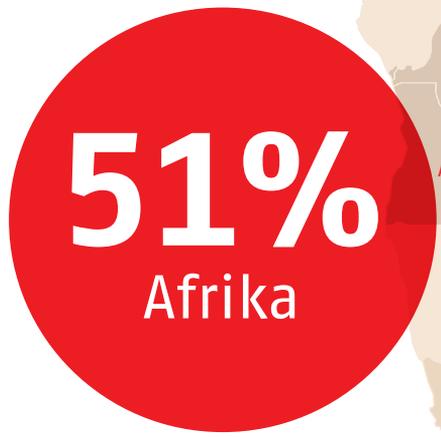
„In der medizinischen Abteilung von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in **Berlin** setze ich mich für die Verbesserung unserer medizinischen Hilfsprojekte ein. In den Projekten geht es oft um akute, lebensrettende Hilfe. In Berlin haben wir dagegen stärker die langfristige Verbesserung der Behandlungsqualität im Blick. Solche Projekte können wir vor allem dank Spenden ohne Zweckbindung umsetzen. Freie Spenden helfen uns auch, in Krisen sofort reagieren zu können. Wenige Wochen nach Ausbruch des Krieges konnte ich zum Beispiel im März 2022 in die **Ukraine** reisen und dort eine Fortbildung halten über Triage in Notfällen mit sehr vielen Verletzten. Danke, dass Sie diese Arbeit ermöglichen!“

WO WIR ARBEITEN



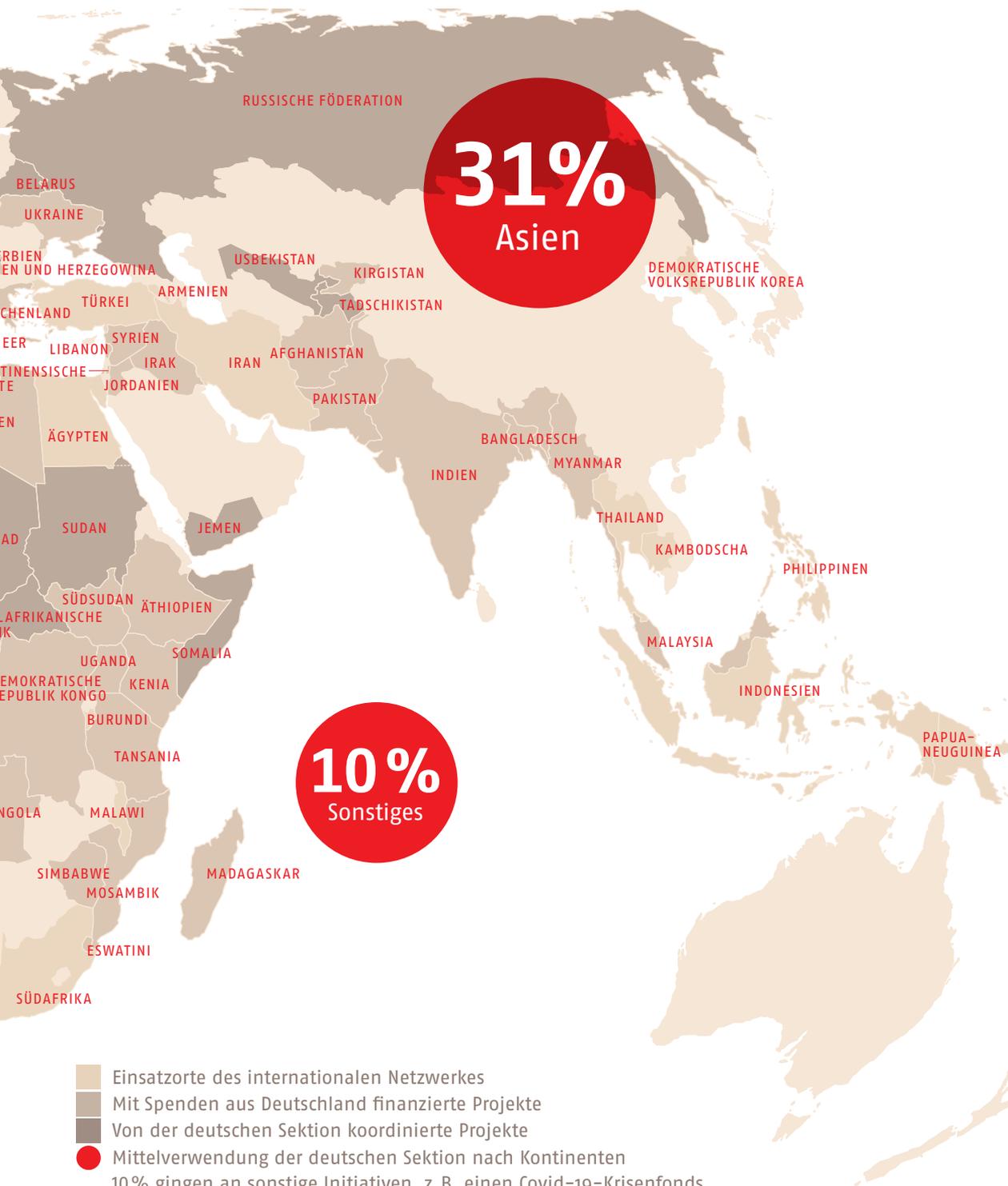
3%

Lateinamerika



5%
Europa

Das internationale Netzwerk von ÄRZTE OHNE GRENZEN arbeitete 2021 in mehr als 70 Ländern sowie auf dem Mittelmeer und in den Palästinensischen Gebieten. Die deutsche Sektion beteiligte sich an der Finanzierung von Projekten in rund 50 Ländern. Aus Deutschland koordinierte ÄRZTE OHNE GRENZEN Projekte in elf Ländern.

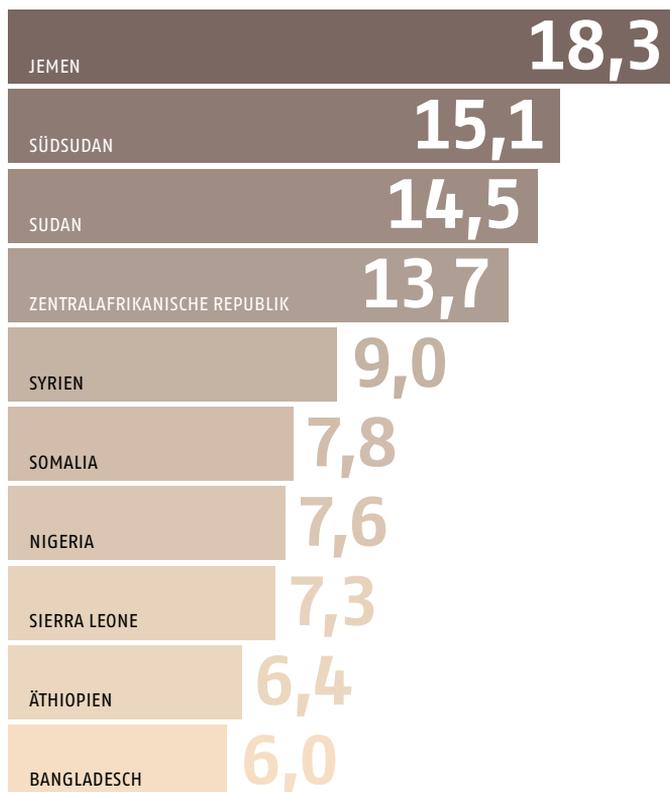


31%
Asien

10%
Sonstiges

- Einsatzorte des internationalen Netzwerkes
- Mit Spenden aus Deutschland finanzierte Projekte
- Von der deutschen Sektion koordinierte Projekte
- Mittelverwendung der deutschen Sektion nach Kontinenten
10% gingen an sonstige Initiativen, z. B. einen Covid-19-Krisenfonds.
In dieser Karte vermerken wir nur Länder, in denen mehr als 500.000€ Projektkosten anfielen.

PROJEKTFINANZIERUNG DURCH DIE DEUTSCHE SEKTION NACH LÄNDERN (Top 10 in Mio. €)



INFORMATION DER ÖFFENTLICHKEIT UND UNSERER SPENDER*INNEN



351 vermittelte Interviews und Gastbeiträge



177 Pressemitteilungen und sonstige Aussendungen



172 Facebook-Posts



3 Ausgaben AKUT, durchschnittliche Auflage: 312.659



68 öffentliche Veranstaltungen (darunter auch Online-Vorträge)



10 Folgen des Podcasts „Notaufnahme“



JEMEN: Unser Patient Ali wurde im Juni 2021 in unserem Covid-19-Zentrum in Sanaa behandelt.
© Majd Aljunaid/MSF

IMPRESSUM

Redaktion: Andreas Koob, Malte Mühle
V. i. S. d. P.: Jannik Rust
Mitarbeit: Christian Katzer, Lena Langbein,
Amy Neumann-Volmer

Gestaltung: Berit Kaiser von Rohden
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin
Litho: highlevel, Berlin
Auflage: 20.300 Stück

Klimaneutral gedruckt auf Enviro Polar,
100% Altpapier, chlorfrei, mit dem
Blauen Engel ausgezeichnet



Redaktionsschluss: 13.5.2022

Titelfoto:

PALÄSTINENSISCHE GEBIETE: Die vierjährige Hala wurde bei einem Autounfall verletzt. Das Team im Al-Auda-Krankenhaus versetzt sie in Narkose, damit das chirurgische Team operieren kann.

© Virginie Nguyen Hoang

Rückseitenfoto:

SUDAN: Ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN transportiert auf dem Rücken von Eseln medizinisches Material in abgelegene Dörfer.

© Leah Cowan/MSF



IHRE SPENDE HILFT!
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09
BIC: BFSWDE33XXX

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin
Tel. 030 700 130-130
Fax 030 700 130-340
spendenservice@berlin.msf.org
www.aerzte-ohne-grenzen.de

